

JG|U

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

Transfertagung

-

„Nutzung und Nutzen von Evidenzen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung“



Olga Troitschanskaia

Forschungsverbund EviS

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Gutenberg School of Management & Economics

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



Transfer- & Innovationsindikatoren 2015

- 38 Indikatoren (z.B. PISA-Index, Quote der Beschäftigten ohne Hochschulabschluss an Erwerbsbevölkerung)
- Verschiedene Dimensionen (Bildung, Wirtschaft (6), Wissenschaft (9), etc.)
- 35 Länder werden berücksichtigt
- insg. belegt Deutschland Platz 5

Ergebnis des Subindikators Bildung

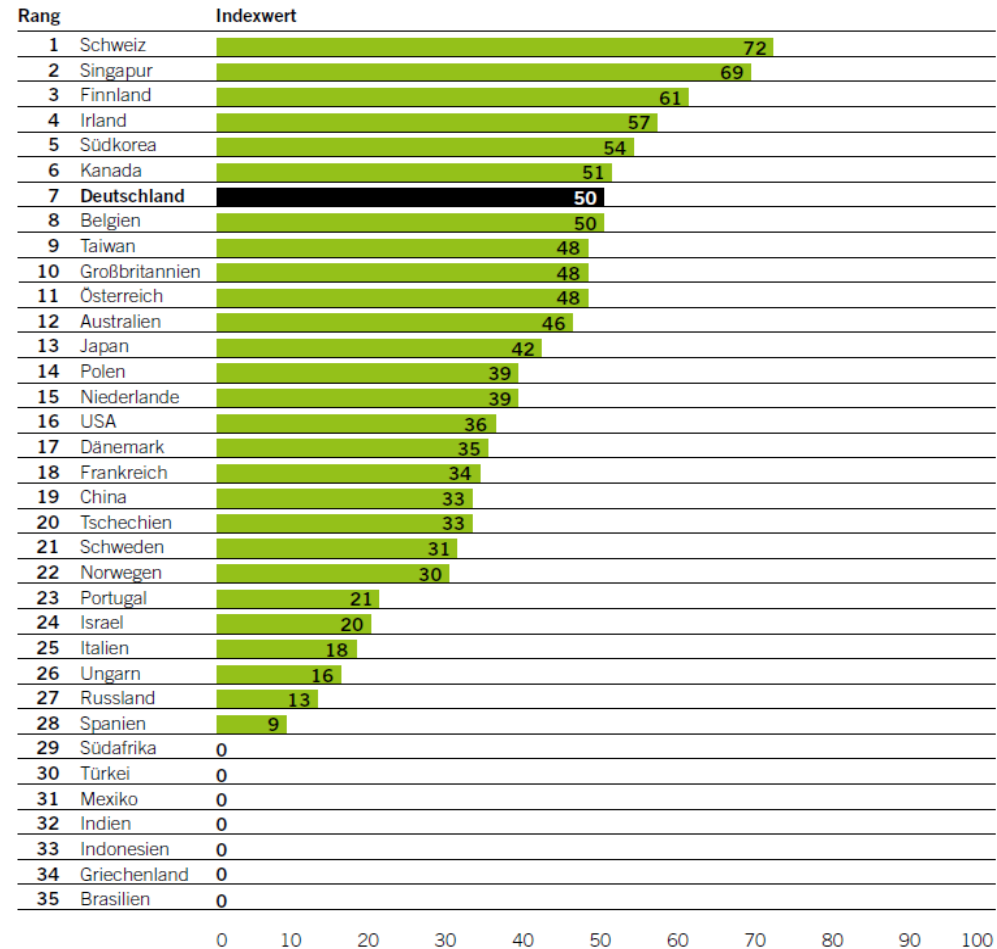


Abb.: Gesamtergebnisse der Bildungsindikatoren (acatech & BDI, 2015, S. 17)

Evidenzbasiertes Handeln im schulischen Mehrebenensystem – Bedingungen, Prozesse und Wirkungen (2010 – 2016)



Forschungsverbund:

- JGU Mainz, Universität Duisburg-Essen & Universität Münster

Forschungsziel:

- Modellierung und Beschreibung der Ausprägungen und Einflussfaktoren evidenzbasierten Handelns in Schulen
- Identifikation personeller und organisationaler Faktoren, die ein evidenzbasiertes professionelles Handeln schulischer Akteure begünstigen oder behindern

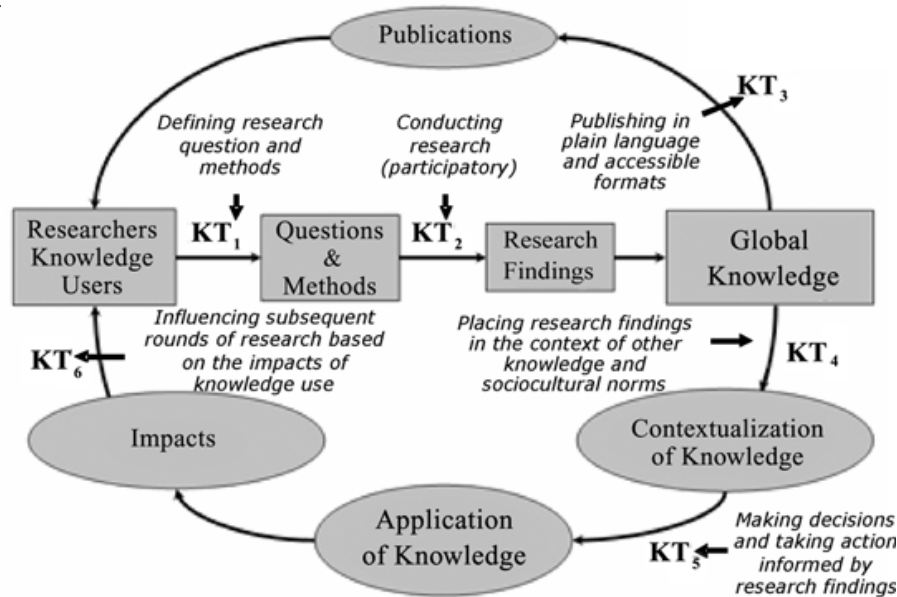
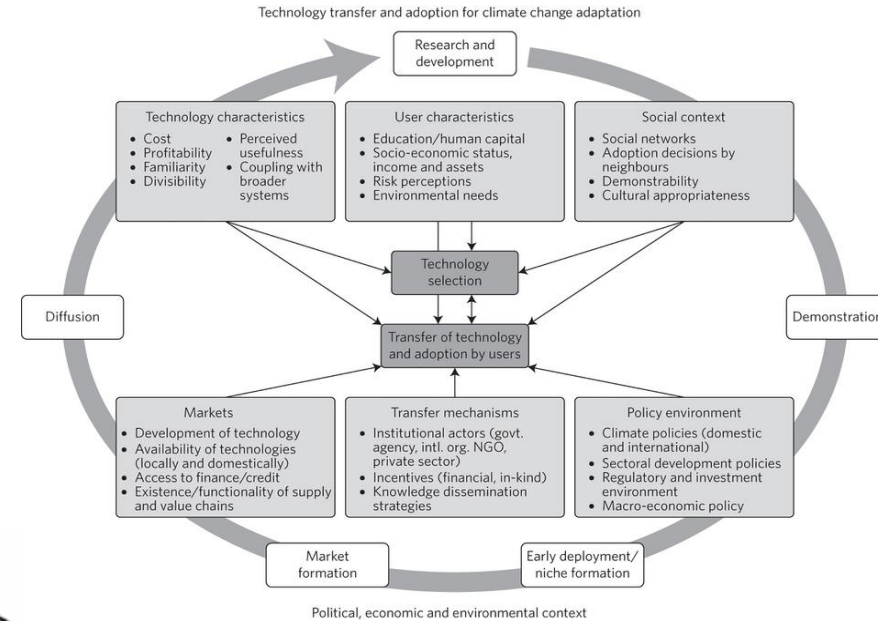
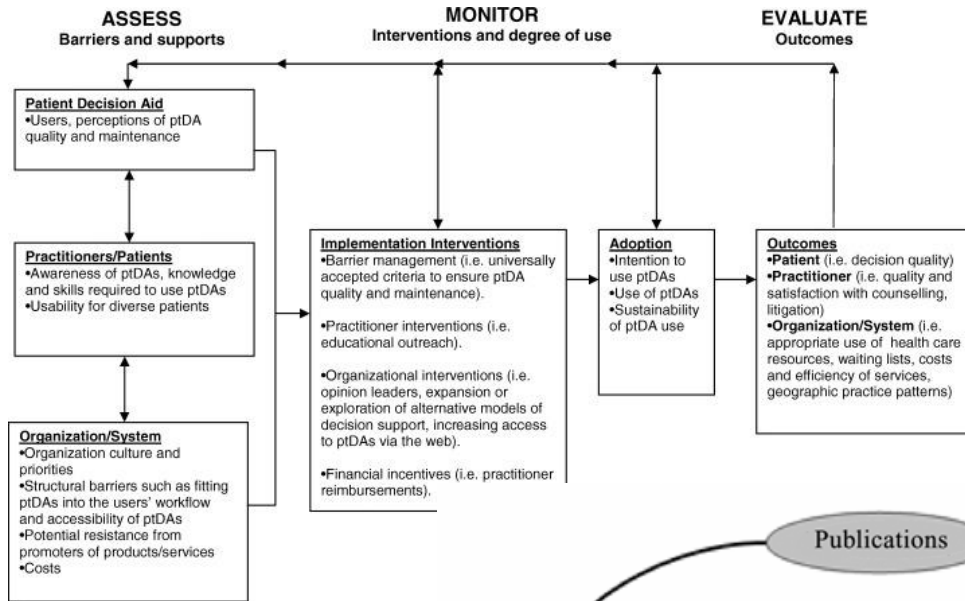
Steuerung im Bildungssystem (SteBis)

▪ Forschungsthemen:

- Effekte neuer Steuerungsinstrumente
- Schulleitungshandeln und Nutzung evidenzbasierten Wissens durch Steuerungsakteure in Schule und Schuladministration
- Möglichkeiten der Weiterentwicklung von Verfahren der Qualitätsentwicklung und –sicherung im Schulsystem



Das Forschungsprojekt „EviS“



Das Forschungsprojekt „EviS“

ZENTRALPROJEKT

Sample 1: 2640 Lehrkräfte sowie 297
(stellvertretende) Schulleiter/innen aus 153
Schulen in Rheinland-Pfalz

Standardisierte Fragebogenerhebung /
Rebefragung

TEILPROJEKT 1

Sample 2: 1300
Lehramtsstudierende sowie 330
Referendare; Standardisierte
Fragebogenerhebung/qualitative
Interviews

TEILPROJEKT 2

Theoretical Sampling aus Sample 1:
8 Schulen mit extremer
Ausprägung der Evidenznutzung
Netzwerkanalyse/qualitative
Interviews

VERTIEFUNGSTUDIE 1

Evidenzbasiertes Handeln in
verschiedenen
Lehrerprofessionalisierungsphasen

Sample 3: Rebefragung der 1300
Lehramtsstudierenden sowie 330
Referendare + Teilstichprobe
„Berufseinsteiger“ aus Sample 2;
Fragebogenerhebung/Tagebücher

VERTIEFUNGSTUDIE 2

Schulen mit markanten Veränderungen
im evidenzbasierten Handeln

Theoretical Sampling aus Sample 1: 7
Schulen mit extremer Ausprägung der
Evidenznutzung
Qualitative Interviews

11:30 – 11:45	Begrüßung und Eröffnung durch Prof. Dr. Olga Zlatkin-Troitschanskaia (Leiterin des Forschungsverbunds EviS, JGU Mainz)
11:45 – 12:45	Keynote von Prof. Dr. Hans Anand Pant (Direktor der Deutschen Schulakademie/HU Berlin): „Wie Wissen aus der Bildungsforschung für die Praxis nutzbar gemacht werden kann“ Anschließende Diskussion
12:45 – 13:30	Pause mit Mittagsbuffet Postermarktplatz

13:30 – 15:00	<p>Impulse aus den Forschungsprojekten:</p> <p>„Was fördert aus arbeits- und organisationspsychologischer Sicht Innovation in Schulen?“ (Prof. Dr. Carmen Binnewies, Christopher Gröning, M.Sc., Westfälische Wilhelms-Universität Münster)</p> <p>„Weniger ist mehr. Veränderungen im evidenzbasierten Handeln an Schulen“ (Bastian Laier M.A., Prof. Dr. Peter Preisendörfer, Marija Schultheis B.A., JGU Mainz)</p> <p>„Von der Rezeption zur Nutzung. Einflussfaktoren auf die tatsächliche Nutzung wissenschaftlicher Evidenzen durch Lehrkräfte“ (Till Seipp M.A., Dipl.-Soz. Lena Maria Zimmer, Prof. Dr. Uwe Schmidt, JGU Mainz)</p> <p>„Lernverlaufsdiagnostik – Chancen und Grenzen für die Unterrichtsentwicklung“ (Prof. Dr. Uwe Maier, PH Schwäbisch Gmünd)</p>
15:00 – 15:30	<p>Kaffeepause</p> <p>Postermarktplatz</p>

15:30 – 16:45

Expertendiskussion:

„Wie kann der Transfer von Forschung in die Schul- und Unterrichtspraxis gelingen?“

Moderation: Prof. Dr. Felicitas Thiel (Koordinierungsstelle SteBis/FU Berlin)

Einleitendes Statement: Prof. Dr. Kai Maaz (DIPF)

Podiumsteilnehmer/innen:

- Udo Klinger, Pädagogisches Landesinstitut RLP
- Prof. Dr. Kai Maaz (DIPF)
- Prof. Dr. Harm Kuper, FU Berlin
- Schulleiter Heinz-Jörg Dähler, Robert-Koch-Schule Linz am Rhein
- Susanne Wiegmann, Leiterin des Programms "Starke Schule" der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung

16:45 – 17:00

Zusammenfassung und Ausblick: Prof. Dr. Olga Zlatkin-Troitschanskaia

Lessons learned

- Nicht alle Arten und Typen von Evidenzen sind für die Praxis nützlich und nutzbar
- Für den Transfer der Daten braucht man auch die Erklärungsmodelle
- Transfer erfordert eine Kombination von Gelingensbedingungen auf den verschiedenen Ebenen
- Ziele des Transfers, der Wirksamkeit und der Wirkungen für verschiedene Ebenen klar definieren / Kriterien für das Nutzen und für die Nützlichkeit definieren
- Die besten Praxisbeispiele identifizieren, davon lernen und kooperieren
- Besondere Rolle der Schulleitungen, „Rollenklärung“ für weitere Akteure / Ebenen
- Besondere Rolle von schulischen Netzwerken und Netzwerken mit anderen Akteuren
- „Lokale Adaptation“
- „Evolutionäre Logik“ braucht Zeit

Lessons learned

- Transfer erfordert Expertise auf Seiten der Forschung sowie der Praxis
- Transfer erfordert einen gemeinsamen Zielgegenstand
- Transfer erfordert Anreizstrukturen
- Transfer erfordert (Zusatz)Ressourcen

Chancen

- ✓ Evidenzen werden in der Praxis genutzt
- ✓ Nutzung von Evidenzen kann beeinflusst werden

Herzlichen Dank an ... !!!